

AKTION AKTIVDIENST

Zwinglistr. 25, 8260 Stein a. Rh. - Postkonto: 70-546'633-4 Internet : www.armee-aktivdienst.ch

März 2010

Zum Zustand unserer Armee

Referat des abtretenden Präsidenten der AKTION AKTIVDIENST
an der Generalversammlung vom 13.04.2010 in Winterthur

Welches sind die Faktoren, die wesentlich zur Beurteilung unserer Armee beitragen:

- Die Öffentlichkeit beschäftigt sich heute primär nicht mit Sicherheitspolitik. Mit dem seinerzeitigen Schlachtruf von alt Bundesrat Villiger „kleinere Armee, weniger Dienstage“ hatte man die Abwendung von der Landesverteidigung eingeleitet. Das Erlebnis „Armee“ ist verloren gegangen. Diese bedauerliche Entwicklung hat heute auch unsere Jungen erfasst. „Militärdienst nein, Zivildienst ja“ das ist ihre Devise. Ob die zuständigen Bundesstellen im Sinne der Wehrgerechtigkeit arbeiten, bedarf einer raschen und nachhaltigen Abklärung. Auch dem staatsbürgerlichen Unterricht in unseren Schulen ist grössere Bedeutung zuzumessen.
- Unsere Kritik an der Basis-Armeeorganisation XXI hinsichtlich der Orientierung Richtung Ausland wurde von der Armeeführung, der SOG und den politischen Parteien als falsch zurückgewiesen, obwohl schon neue Reglementsentwürfe mit englisch durchgesetzten Abschnitten verfügbar waren.
- Das unruhige Vorgehen der Departements – und Armeeführung seit 2004 mit ständigen Änderungen in der Armeeführung.

BEISPIELE:

- Fünfvierteljahre nach der Inkraftsetzung der Armee XXI ordnet der Bundesrat am 12. Mai 2005 den Umbauschritt 08/11 mit verkleinertem Armeebestand an.
- Vorschläge für eine 30'000 Mann – Armee.
- Die FDP Schweiz mit wesentlich mehr Durchdienern
- Dann erfolgt der erste Warnschuss mit dem Buch von Beni Gafner, ohne dass das Kleeblatt Bundesrat Schmid, Korpskommandant Keckeis und Planungschef Divisionär Baumann mit nachhaltigen Korrekturen glänzen.
- Die Verfassungstreue zweier bürgerlicher Parteien ist zu hinterfragen. Es betrifft die ständige Befürwortung von Auslandeinsätzen. Dabei sind mit der Ausrichtung auf unsere Neutralität entsprechende Aktionen nur im Fall humanitärer Fragen, der guten Dienste und bei Katastrophenhilfe möglich. Kampfeinsatzübungen können auch bei uns geübt werden, Anleitung dazu kann ich vermitteln.

- Mit der ständigen Verkleinerung der Armee haben im starken Mass die Finanzprobleme für die Armee zu tun. Die folgenden 4 Folien sollen eine Antwort geben.

FOLIE 1 – 4

- Damit drängt sich auch die Frage in den Vordergrund: Was bezweckt die ungenügende Finanzierung der Armee? Ist es ein Anteil an die Bestrebungen des „Club Helvetique“ unser Land in die NATO oder die EU zu führen? Oder soll die Armee gemäss Extrablatt von Nationalrat Schluer vom 19. Februar 2010 der Chefin des EDA dienen? Aber so extrem wird es sicher nicht geschehen. Der neue Departement–Chef ist im Prinzip auf der richtigen Fährte, wenn er vielleicht etwas übertrieben von der „besten Armee der Welt“ spricht. Ja, in dieser Richtung müssen unsere Anstrengungen gehen, wenn wir uns an den Artikel 58.2 der Bundesverfassung halten :sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung“.

Das war unser Ziel während des kalten Krieges. Und das wäre ohne Schwierigkeiten auch heute wieder zu erreichen. Und wenn die Truppe so zielgerichtet ausgebildet wird, so ist sie im Stande auch mit Terroristen fertig zu werden. Ist das wirklich so schwierig im immer wieder erwähnten sicherheitspolitischen Bericht darzustellen ?

Diese Zielsetzung entspricht unserer Landesstrategie wie sie mit den Begriffen Unabhängigkeit, Freiheit und Sicherheit im Artikel 2.1 unserer Bundesverfassung festgeschrieben ist.

- Damit beschreiten wir das Feld „Armeeorganisation“ und „Armeebestand“. Wo „klemmt“ es in der Armee bezüglich Bewaffnung und Ausrüstung? Hinsichtlich Bewaffnung stehen folgende Bereiche im Vordergrund:
 - Flugzeuge
 - bodengestützte Fliegerabwehr
 - mittlere und schwere Feuerunterstützung der Infanterie und der Panzer.
- Bezüglich Führungsmittel sind wir der Auffassung, dass nicht die Verbindung General zum Zugführer im Vordergrund zu stehen hat. Wichtig sind die sicheren Verbindungen zwischen den normalen Kommandostufen. (inklusive der Reserveverbindungen).
- Als wichtige Frage muss parallel zur genannten Waffenverstärkung die Frage geklärt werden, ob der aktive Bestand von 140`000 Mann für den Armeeauftrag genügt? Wenn man den Bestand von 140`000 AdA erhöhen will, dann riskiert man Korrekturen im Personalbereich mit möglichen Unterbrüchen in der Bereitschaft. Aber wenn die Schwächen bei der Bewaffnung überwunden werden sollen, so kommt man um eine Erhöhung des Aktivbestandes nicht herum. Auch das Problem der Zahl der Dienstage wird zu überprüfen sein. In dieser Richtung muss auch die allzu knappe Zahl der Artillerieabteilungen überprüft werden.

FOLIE Konsultieren Sie einmal unsere Ordre de Bataille. Wo ist denn unsere Verstärkungsartillerie früherer Zeiten? Pro Brigade ist eine Panzer – Hauptzen-Abteilung unterstellt. Die Stufe Armeekorps fehlt und die Territorialregionen besitzen keine Artillerieformationen.

- Unsere Aktivdienst – Aktion war schon zu Beginn der Arbeiten um die Armee XXI sehr skeptisch hinsichtlich der tiefen Bestandeszahlen. Und das Umbauschrittverfahren 08/11 hat unseres Erachtens die Armee zu klein gemacht, um die Landesstrategie gemäss der Bundesverfassung sicherzustellen. Ohne gezielte Verstärkungen ist die Verteidigung unseres Landes nicht mehr möglich.
- Man muss sich heute schon die Frage stellen, ob sich unsere militärischen Instanzen, unsere Politiker, Medien und allzu viele Stimmberechtigte in den Jahren 1999 – 2003 für ein nicht schweizerisches Militärsystem entschieden haben? Wir sind heute an einem Punkt angelangt der als ausserordentlich negative Lage zu bezeichnen ist. Diese Lage zu korrigieren ruft auch nach ausserordentlichen Anstrengungen. In diesem Sinne gilt es unsere Bevölkerung und vor allem die jungen Leute zu beeinflussen, wobei man die globale Geschichte nicht vergessen sollte; die Gross – Staaten neigen vor allem dazu ständig ihre Machtstellungen spielen zu lassen. Es geht heute nicht nur um die Armee. Es geht um unsere Schweiz. Dafür meine Damen und Herren zählt unser Vorstand auf ihr Verständnis, wofür Sie unseren Dank verdienen.